

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 23 (1902)

Heft: 3-4: Staats- und Verfassungskunde der Schweiz

Rubrik: Diverses

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

so organisiert, dass vom Münsterturm in Bern aus durch Feuerzeichen und Kanonenschüsse das ganze Bernerland alarmiert wurde vom Rhein bis zur Rhone. Hier ist die Tabelle von links nach rechts zu lesen. Brach aber unerwartet ein Feind irgendwo über die Grenze, dann gab die nächste Hochwacht im bedrohten Gebiet das Feuerzeichen und meldete die Gefahr in das Innere des Landes durch all die Zwischenstationen bis nach Bern. Ohne Nachrichten von der Hauptstadt abzuwarten, eilte die Mannschaft auf ihre Sammelplätze, die verschieden bestimmt waren, je nachdem der Feind von Osten oder Westen, von Süden oder Norden drohte. (Siehe P. Nr. 3.) Dadurch gewann die Armee bedeutend Zeit und ersparte das Hin- und Hermarschieren, das 1798 bei den bernischen Truppen einen so schlimmen Eindruck hervorrief. Es wird jedermann zugeben, dass diese Art der Mobilmachung bei den damaligen Mitteln sehr gut ausgedacht und praktisch war. Offenbar haben die Berner diese Einrichtung im Lauf der Jahrhunderte ausgebildet, sie wird von den Alamannen herstammen, welche ihrerseits sie bei den Römern am Grenzwall und später am Rhein kennen gelernt haben. Auf den alamannischen Ursprung kann daraus geschlossen werden, dass am rechten Rheinufer bei Waldshut zwei Hochwachten, der Gurten und der Kussenberg, die nämlichen Namen tragen wie zwei bernische Hochwachten, nämlich der Gurten bei Bern und der Kussenberg an der rechten Seite der Saane südlich von Freiburg.

Diverses.

Gegen die „Buchmacherei“ wendet sich gegenwärtig auch der preussische Kultusminister mit folgendem Wortlaut:

„Für den nach Massgabe der Lehrpläne vom 1. Juli v. J. in den Lehrerseminaren und Präparandenanstalten zu erteilenden Unterricht ist in neuester Zeit bereits eine Anzahl von Lehrmitteln erschienen. Es mag dahingestellt bleiben, wie weit dabei der geschäftliche Zweck obwaltet, möglichst schnell neue Bücher auf den Platz zu bringen. Jedenfalls liegt es jedoch im Interesse des Unterrichtsbetriebes an den genannten Anstalten, dass nur gediegene, den Zielen und Lehraufgaben der neuen Lehrpläne wirklich entsprechende Lehrmittel zur Verwendung kommen. Für die Herstellung solcher ist aber zunächst durch ein Hineinleben in die neuen Aufgaben im Unterrichte einige erfahrungsmässige Erkenntnis

der Bedürfnisse, welchen die Lehrmittel genügen sollen, nötig. Dazu bedarf es einer gewissen Zeit. Es wäre auch kein richtiges Verfahren und ein Verkennen der Zwecke der neuen Lehrpläne, wenn deren Durchführung mit der Einführung neuer Lehrmittel beginnen würde. Das Hauptgewicht ist auf den persönlichen Unterricht des Lehrers und nicht etwa auf die Verarbeitung von Lehrbüchern zu legen, damit nicht dem verwerflichen Memorialmechanismus Vorschub geleistet werde. Wenn auch voraussichtlich die Einführung neuer Lehrmittel für die meisten Zweige des Unterrichts ins Auge zu fassen sein wird, empfiehlt es sich doch, zunächst die bisher im Gebrauch befindlichen soweit möglich weiter zu benutzen, bis nach sorgfältiger, nicht überhasteter Vorarbeit unter richtiger Erkenntnis der den einzelnen Unterrichtsfächern zufallenden Aufgaben gute, zweckentsprechende Lehrmittel hergestellt sein werden. Die Kgl. Provinzial-Schulkollegien veranlasse ich, hiernach die Lehrerkollegien der Lehrerbildungsanstalten Ihres Bezirks mit Weisung zu versehen und bei mir die Einführung neuer Lehrmittel erst zu beantragen, wenn Werke vorliegen, die dort nach eingehendster Prüfung als wohlgeeignet erachtet werden, die Erreichung der Ziele der neuen Lehrpläne zu unterstützen. Von vornherein ist dabei die Herbeiführung der Lehrmittel innerhalb desselben Bezirks zu beachten.“

Hallerausstellung in Bern (Stadtbibliothek, Eingang von der Polizeigasse), zum Besten des Hallerdenkmals, vom 1.—20. Mai. Täglich offen von 10—12½ und von 1½—5 Uhr. Eintritt die Person Fr. 1 (Kinder die Hälfte), Schulen in Begleit der Lehrerschaft 10 Rp. per Kind.

Der Besuch der interessanten, namentlich kulturhistorisch merkwürdigen Ausstellung wird besonders auch im Hinblick auf deren Zweck bestens empfohlen.

Litteratur.

H. Kümmery, Schulkarte der Schweiz für Schüler. Es sind vier verschiedene Ausgaben im Massstab 1 : 600,000. Ausgabe A für Primarschulen, Ausgabe B für Gymnasien, Ausgabe C ohne Namen und Ausgabe D mit Kantons-Kolorit für Primarschulen. Preis unaufgezogen 60 Rp., auf Leinwand Fr. 1.

Kaum ist die neue Schulwandkarte der Schweiz an alle Schulen verteilt, erscheinen die Schülerkärtchen, um dem Unterricht in der